



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

# Dokumentation des Schreibprozesses und editorische Eingriffe

Jakub Šimek  
Universitätsbibliothek Heidelberg



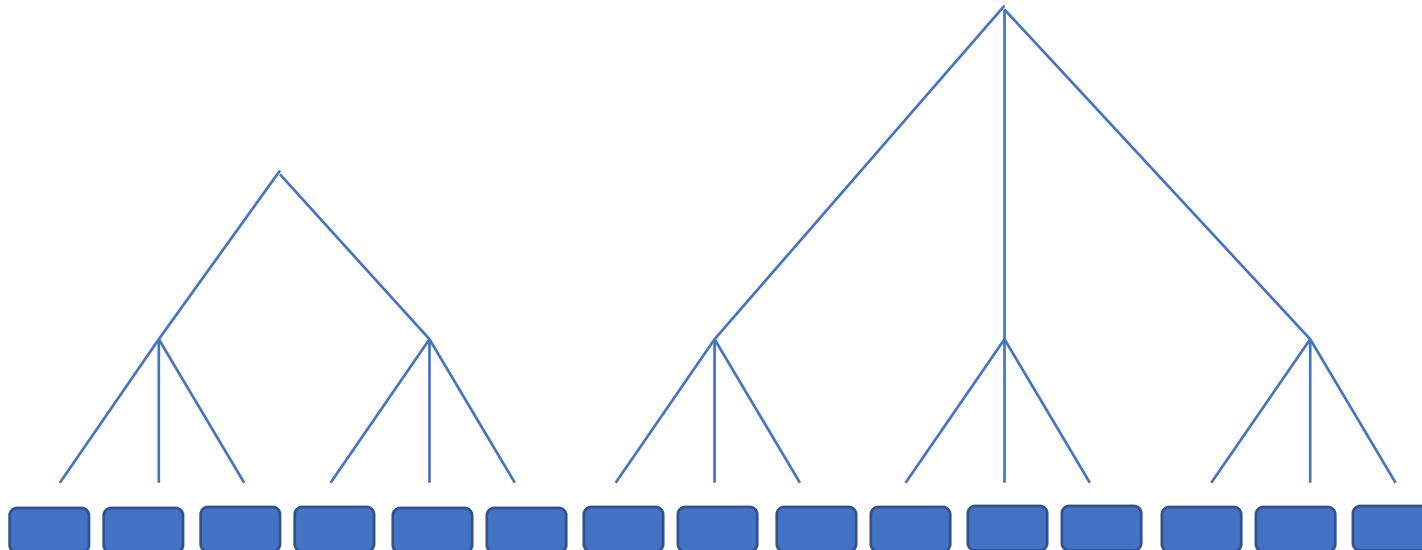


# Text als Sequenz



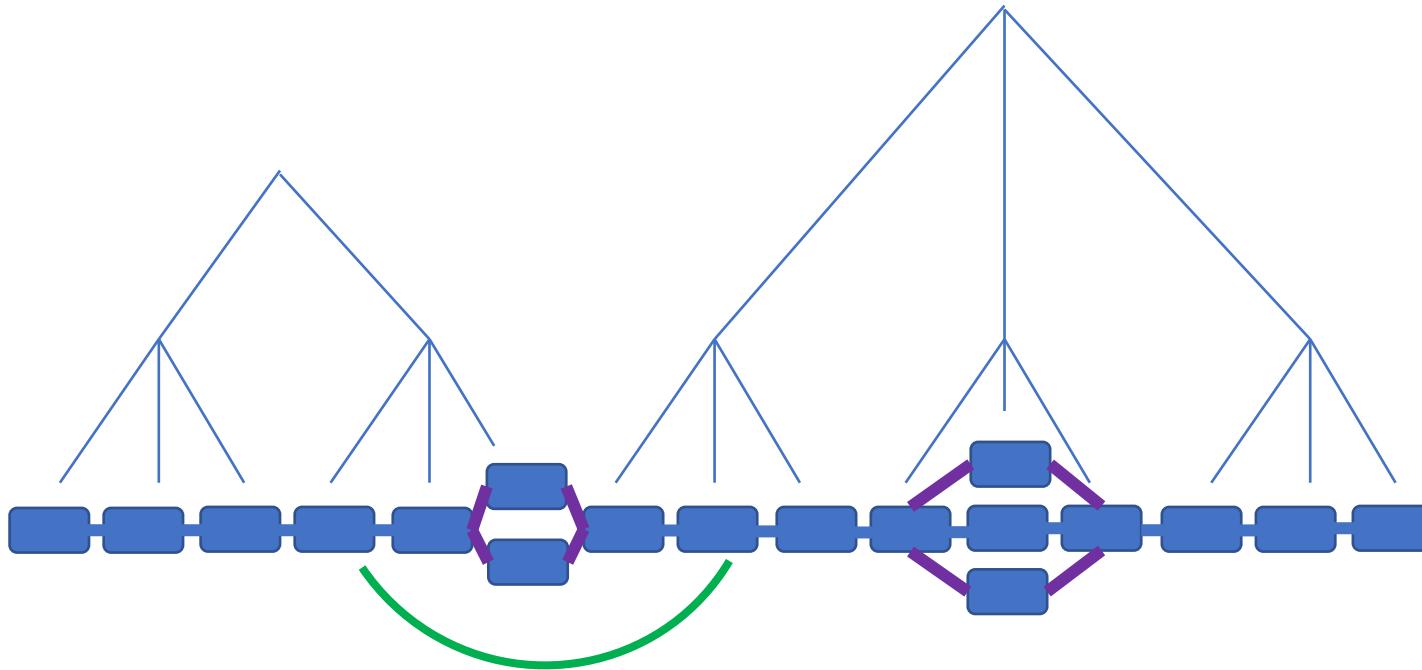


# Text als Baum



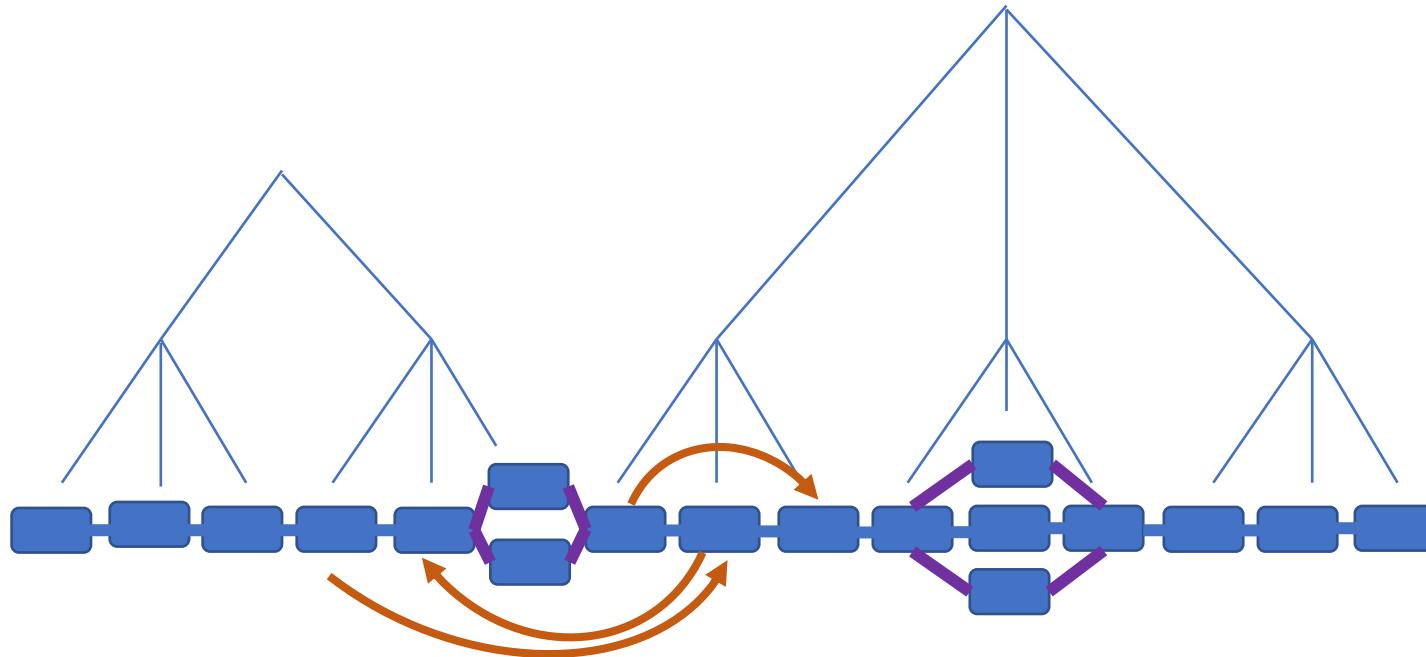


# Text als Graph





# Text als Graph





# Abbreviaturen und ihre Auflösung

```
<choice>
  <abbr>singē</abbr>
  <expan>singen</expan>
</choice>
```

sing<choice><am>ē</am><ex>en</ex></choice>

```
<choice>
  <abbr>sing<am>ē</am></abbr>
  <expan>sing<ex>en</ex></expan>
</choice>
```

sing<ex>en</ex>



# Typen von Textänderungen

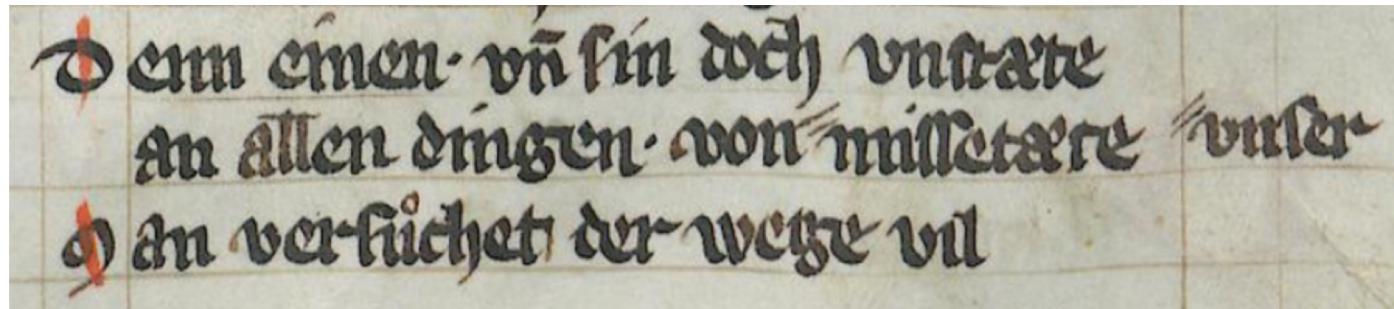
Bezeichnung	TEI-Element
Einfügung	<add> (<addSpan>)
Tilgung	<del> (<delSpan>)
Ersatz	<subst>
Umstellung	<transpose>, <listTranspose>
Wiederherstellung	<restore>, <redo>
Rückgängigmachung	<undo>
Nachziehung	<retrace>



# Einführung

<add></add>

<add place=""></add>



Gotha,  
Forschungsbibliothek,  
Cod. Memb. I 120,  
fol. 22r

<1>an allen dingen · von <add place="rmargin">vnſer</add> miſſetäte</1>



# Einfügung im Wort

S wer alter wil mit eren leben.  
D er so nah eren unger streben.  
D an let vil sehen di vntugent.

Cod. Pal. germ. 389,  
fol. 3v

<1>Der so<add place="above">l</add> nah eren unger streben.</1>



# Tilgung

<del></del>

<del rend=""></del>

The image shows a snippet of a medieval manuscript. It contains three lines of text in a Gothic script. The first line starts with a large red initial 'D'. The second line starts with another large red initial 'D'. The third line starts with a large red initial 'S'. Red ink is also used for several smaller initials and some decorative strokes. The text is written on aged, yellowish paper.

Der ist vor rum mit wol pcijnt ?  
Der rumet sich sich selber sichleich :  
Sirec qeparet Buchstabcleich ?

Karlsruhe, Badische  
Landesbibliothek, St.  
Peter pap. 25, fol. 13r

<1>Der rumet sich <del rend="durchgestrichen"> sich</del> selber sichleich</1>



# Erscheinungsformen der Tilgung (heiEDITIONS)

@rendition	Deutsch	Englisch
hc:Erased	getilgt	erased
hc:Abraded	abgeschabt	abraded
hc:RubbedOut	ausradiert	rubbed out
hc:WashedOff	abgewaschen	washed off
hc:Chalked	gekreidet	chalked
hc:BlackedOut	geschwärzt	blacked out
hc:PastedOver	überklebt	pasted over
hc:Overpainted	übermalt	overpainted
hc:Strikethrough	durchgestrichen	strikethrough
hc:Underlined	unterstrichen	underlined
hc:Underdotted	unterpunktiert	underdotted
hc:Overdotted	überpunktiert	overdotted
hc:Overwritten	überschrieben	overwritten
hc:Adapted	angepasst	adapted
hc:ImplicitlyDeleted	implizit getilgt	implicitly deleted
hc:Lost	verloren	lost
hc:CutOff	abgeschnitten	cut off
hc:Perforated	durchlöchert	perforated
hc:BrokenOff	abgebrochen	broken off



# Ersatz

<subst><del></del><add></add></subst>

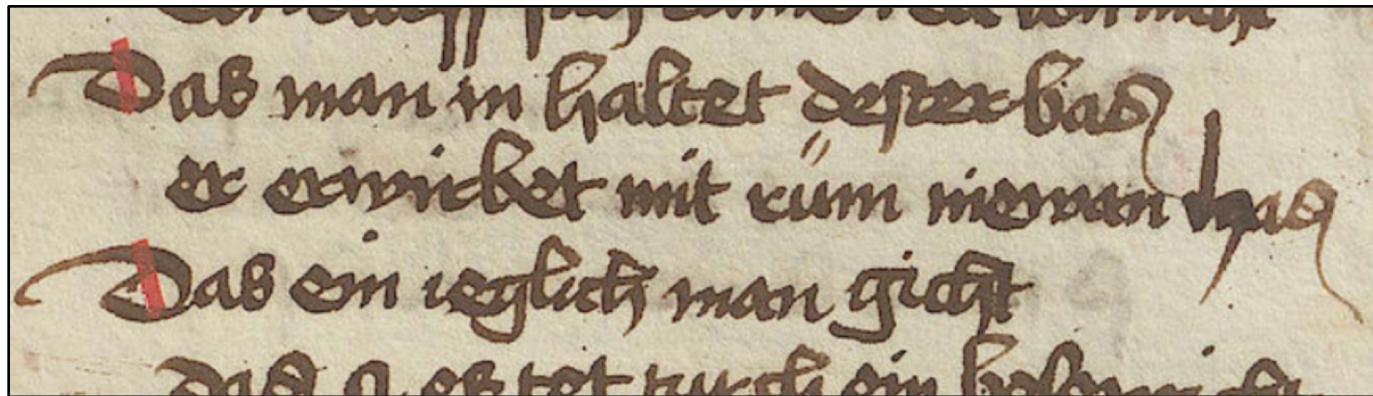
Erge. Lvg. spot. haz. neit. zorn.  
D i t vgent fēnv gar verloen.      <sup>o</sup> sīnt  
D w werlō ut vol vniſtetachit.      1

Cod. Pal. germ. 389,  
fol. 39r

<l>D1 tvgent <subst><del>f1</del><add>fint</add></subst> nv gar verloren</l>



# Ersatz im Wort



Nürnberg,  
Germanisches  
Nationalmuseum, Hs.  
86 035, fol. 12r

<1>er erwirbet mit rüm niewan <subst><del>w</del><add>h</add></subst>as</1>



# Ersatz?

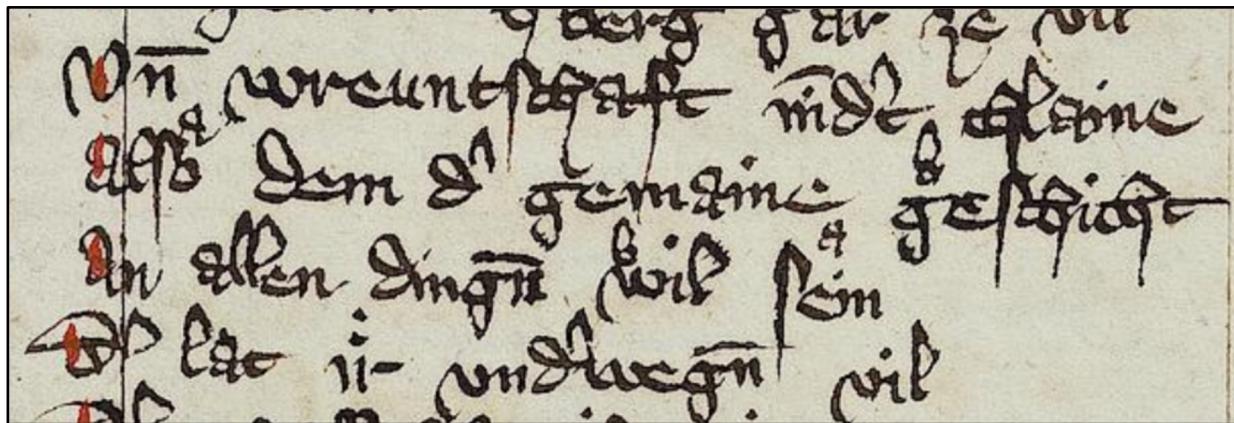
Daz sy geleget hat mon Leib :-  
Soelich man sich rümet vil wil :-  
Der erhebet lastet gantz gantc vil :-

Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, St. Peter pap. 25, fol. 13r

<1>Welich man sich rümet <del>vil</del> wil</1>



# Umstellung



Schlierbach, Stiftsbibliothek,  
Cod. 28, fol. 16r

```
<l>
  <w xml:id="wort_1">Also</w>
  <seg xml:id="segment_1">dem d' gemaine</seg>
  <w xml:id="wort_2">geschicht</w>
</l>
```

```
<listTranspose>
  <transpose>
    <ptr target="#wort_1"></ptr>
    <ptr target="#wort_2"></ptr>
    <ptr target="#segment_1"></ptr>
  </transpose>
</listTranspose>
```



# Wiederherstellung und Rückgängigmachung

<restore>[ . . . ]</restore>

<undo target=""></undo>

<redo target=""></redo>



# Nachziehung, Undeutliches, Beschädigung, Lücke

<retrace></retrace>

<unclear></unclear>

<damage></damage>

<gap></gap>



# Unterscheidung von Schreiberhänden

```
<profileDesc>
  <handNotes>
    <handNote xml:id="hand_1"></handNote>
    <handNote xml:id="hand_2"></handNote>
    <handNote xml:id="hand_3"></handNote>
  </handNotes>
</profileDesc>
```

hier gibt es ein `<add hand="#hand_2">eingefügtes</add>` Wort



# Unterscheidung von Revisionsphasen

```
<profileDesc>
  <creation>
    <listChange>
      <change xml:id="layer_1" when="1326"></change>
      <change xml:id="layer_2" notAfter="1487"></change>
    </listChange>
  </creation>
</profileDesc>
```

hier gibt es ein `<add change="#layer_2">eingefügtes</add>` Wort



# Editorische Normalisierung

```
<choice>
  <orig>weippleich</orig>
  <reg>wîplîch</reg>
</choice>
```



# Editorische Korrektur

```
<choice>
  <sic>mam</sic>
  <corr>man</corr>
</choice>
```



# Editorische Unterdrückung

Nement frouwe disen <surplus>disen</surplus> cranz



# Editorische Einfügung

daz <supplied>ich</supplied> ez meine



# heiEDITIONS



- Schnellsuche ...
- HEIDI  Web-Seiten
- Literatursuche und -bestellung
- Digitale Bibliothek
- Nutzung und Service**
- Fachbezogene Informationen
- Kurse, Beratung, E-Learning
- Bibliotheken der Universität
- A bis Z

- Schnelleinstieg**
- Anmeldung für Studierende (Erstanmeldung)
- Öffnungszeiten
- UB für Einsteiger
- Virtueller Rundgang
- Konto
- Gruppenarbeitsräume
- MyUB
- Literaturverwaltung
- Elektronisches Publizieren
- Frage Sie uns!**

Die UB auf Facebook

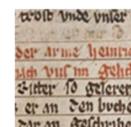
Kontakt | Sitemap | English

Startseite > Nutzung und Service > Elektronisches Publizieren – Open Access >

## Digitale Editionen

In Kooperation mit verschiedenen nationalen und internationalen Partnern stellt die UB Heidelberg unter Anwendung digitaler Editionstechnik Online-Ausgaben ganz unterschiedlicher Textcorpora bereit. Zum Einsatz kommt das Editionsmodul von DWork. Ziele sind u.a. die Verwendung aktueller Standards in der Text- und Bildauszeichnung (XML/TEI) sowie die Möglichkeit personalisierter Annotation und Kommentierung. Alle Inhalte werden im Open Access verfügbar gemacht.

### Der arme Heinrich digital



Online-Edition von Hartmanns von Aue „Der arme Heinrich“, entstanden gegen Ende des 12. Jahrhunderts. Kooperationspartner: Universidad de Santiago de Compostela

heiEDITIONS Heidelberger digitale Editionen

### Corpus Masoreticum: Die Inkulturation der Masora in die jüdische Gelehrsamkeit Westeuropas im 11. bis 13. Jahrhundert. Digitale Erschließung einer vergessenen Wissenskultur



Ziel des Projektes ist die erstmalige Aufarbeitung der westeuropäischen (ashkenasischen) Masoratradition zwischen dem 11. und 13. Jh, die sich von der orientalischen Masora nicht nur philologisch unterscheidet, sondern bereits in ihrem äußeren Erscheinungsbild als masora figurata darauf hinweist, dass die Masora unter den Juden Westeuropas in ganz eigener Weise rezipiert wurde, anders, als dies in der orientalisch sefardischen Gelehrtenkultur der Fall war.

Kooperationspartner: Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

### Documenta Nepalica: Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal



Digitale Bereitstellung und Edition eines umfangreichen Körpers von Dokumenten und Texten zur Religions- und

OPEN ACCESS

## KONTAKT

**Dr. Maria Effinger**  
Universitätsbibliothek  
Heidelberg  
Tel: +49 (0) 6221 54-3561

E-Mail

**Leonhard Maylein**  
Universitätsbibliothek  
Heidelberg  
Tel: +49 (0) 6221 54-2591

E-Mail

**Dr. Jakub Šimek**  
Universitätsbibliothek  
Heidelberg  
Tel: +49 (0) 6221 54-2598

E-Mail

## heiEDITIONS CONCEPTS: EINE ONTOLOGIE FÜR heiEDITIONS



## HEIDELBERGER FORUM EDITION

Heidelberger Forum Edition